

Als wir dann endlich alle versammelt waren, begann das grosse Zusammensetzen der Zelte. Nach kurzem Hin und Her, ein paar Tüfteleien und dank Michi und seiner Fähigkeit abstrakt zu denken, standen die Zelte und wir konnten unsere blauen Luftmatratzen, die mittlerweile fast jeder besitzt, ausbreiten. Danach begann auch

schon das grosse Eincremen. Es wollte natürlich jeder, am Ende des Tages, so tief wie möglich in der Danja-Skala sein. Bald ging es auf zu unserer ersten Disziplin: GK. Rico übernahm das Aufwärmen und danach machten wir noch ein paar Trockenübungen. Wir alle waren etwas nervös, da wir die Note vom letzten Mal natürlich verbessern wollten. Und tatsächlich! Mit der tollen Note 8.45 wurden wir für die letzten Trainings, in denen wir viel Zeit in die Synchronisation und die Haltung gesteckt hatten, belohnt.

Mit ein bisschen Euphorie und viel Schwung machten wir uns an die Gymnastik. Die Ausstrahlung stimmte und auch die Saltos klappten. Ein wenig Enttäuschung machte sich breit als die Note "nur" 8.0 lautete. Eine ganz kleine Verschlechterung im Vergleich zum letztem Turnfest, aber dennoch eine gute Leistung. Schlussendlich ging es zur Leichtathletik. Sowohl beim Weitsprung, wie auch beim Schleuderball wurden ein paar tolle Leistungen gezeigt. Die Noten sind mir leider nicht bekannt.

Schon ging es auf, zurück ins Zelt. Dabei gab es feine Getränke und Früchte von Rene und eine Surprise von Michi, feine Morenchöpfe, die teilweise jedoch nicht im Mund sondern im Gesicht landeten. Beim Morenchöpfe essen ist eben Vorsicht geboten. Anschliessend wagten sich ein paar auf die selbstgemachte Wasserrutsche aus Planen mit Wasser und Shampoo gefühlt. Währenddessen versuchten ein paar andere zu erraten, welcher Name wohl auf ihrer Stirn klebt. Von Pamela Anderson bis Flipper und Kasperli war alles dabei. Sogar Melanie fand ihren eigenen Namen, der auf die Stirn geklebt war heraus und liess sich auch nicht von der Frage ob ihre Figur weiblich sei, was teilweise mit nein beantwortet wurde, beirren.

Gegen acht gab es endlich das lang ersehnte Nachtessen. Anschliessend wurde auf Tischen getanzt, gehüpft und gesprungen und wohl einiges getrunken. Nach Mitternacht begaben sich die ersten ins Zelt zurück und versuchten, mit möglichst vielen Schichten, die doch recht kalte Nacht zu überstehen. Wobei mancher aussah wie ein Eskimo. Am nächsten Morgen gab es reichlich zu essen. Und bald wurde auch die Frage geklärt, wohin Danja verschwunden war. Sie kehrte mit Bandage am Bein und leicht angeschlagen vom Kaffeezelt zurück, wobei sie wohl die ganze Nacht bei den Brüttemer verbracht hatte. Nachdem wir uns vollgestopft hatten, brachen wir die Zelte ab und diskutierten wie unser weiteres Programm aussieht. Nach einigem hin und

her, bildeten sich einige Grüppchen. Ein paar gingen ins Schwimmbad, andere fahren mit dem Auto oder dem Zug nach Hause. So ging ein tolles und ereignisreiches Turnfest zu Ende.

Angiii